

## Behörden noch uneins über Vorgehensweise

### Lärmmessung und Sanktionen

ETTENHEIM (fi). An mehreren Punkten sollen neue Messdaten sowohl die vom Pelletswerk auf DYN A 5 ausgehenden Lärmemissionen als auch die an der Wohnbebauung in Orschweier und im Ettenheimer Westen ankommenden Immissionen erfassen. Sobald das Landratsamt Messplan und Messpunkte festlegt, werde mit neuen Messungen begonnen. Diesen aktuellen Sachstand gaben Bürgermeister Bruno Metz und Stadtbaumeisterin Astrid Loquai in der öffentlichen Gemeinderatssitzung in Ettenheimmünster auf Anfrage von Stadträtin Elisabeth Lüdemann wieder.

Derzeit seien sich allerdings die zuständigen Behörden in Landratsamt, Regierungspräsidium und inzwischen ebenfalls eingeschalteten Umweltministerium noch uneins darüber, welche Messreihe — Emission oder Immission — Grundlage für notwendige Korrekturen an der Lärmquelle und für Sanktionen gegenüber dem Unternehmen German Pellets sein können.

Bei den noch unterschiedlichen Ansätzen der Behörden geht es im Kern darum, ob die durch die Gewerbeaufsicht in Offenburg nachgewiesene deutliche Überschreitung der Lärm-Grenzwerte an der Bandrocknungsanlage (BZ vom 31. Januar) schon Grundlage für Sanktionen sein kann oder ob die Immissionswerte (Einwirkungen auf den Menschen) im Wohngebiet in Orschweier das Kriterium sind. Mit anderen Worten: Die Emission an einem Punkt scheint kein hinreichender Grund zu sein, Korrekturen zu fordern, wenn das Lärmkontingent für die gesamten Betriebsfläche eingehalten wird.

Bürgermeister Metz erklärte, wie zuletzt auch in der Pressemitteilung, dass es jetzt in jedem Fall amtliche Messungen geben werde und die Baurechtsbehörde derzeit auch die Möglichkeit prüfe, rechtliche Schritte gegen German Pellets einzuleiten. Als gesichert bezeichnete Metz, dass der **Geräuschpegel am Bandrockner durch den Einbau eines Absorbers lediglich von 106 auf 96 Dezibel gesenkt werden konnte, 76 Dezibel als Grenzwert aber die Zielsetzung gewesen war.** Fakt sei derweil auch, dass der niederfrequente Ton, der eine Quelle für die Störung der Nachtruhe bei den Anwohnern war, durch den Absorber vermindert wurde. In Orschweier werde dennoch mehr Lärm wahrgenommen, wie Wolfgang Kratt (FW) zugetragen worden sei, was ihn zur Bemerkung veranlasste: "Ich fühle mich von der Firma verschaukelt. Die haben offenbar keinen Schalldämpfer, sondern einen Verstärker eingebaut" .